

Gillessen: Auch mal einen Sieg erzwingen

In der **Fußball-Mittelrheinliga** geht es für den SV und Alemannia Aachen II darum, auswärts Punkte für den Klassenerhalt zu sammeln

Aachen. Der Sahnetag, und das lässt sein Name zunächst gar nicht mal vermuten, ist eine sportliche Angelegenheit, es gibt ihn vornehmlich im Fußball. Der Sahnetag ist etwas Gutes und ihn zu erwischen erstrebenswert, weil es bedeutet, dass alles wie am Schnürchen läuft. Genau so müsste es kommen, damit **Breinig** in Herkenrath gewinnt, so sieht es Michael Burlet, Breinigs Trainer. Er sagt: „Da fahren wir als krasser Außenseiter hin.“

Als Außenseiter antreten

Herkenrath steht auf Platz sieben der Tabelle, Breinig reist als 14. an, mit zwei Punkten Rückstand auf einen Nicht-Abstiegsplatz. Den zu erreichen ist das erklärte Ziel, aber dafür müssen auch Punkte her aus Spielen, in denen den Breinigern die Rolle des Außenseiters zufällt.

Am vorangegangenen Spieltag war das gelungen, gegen Hennef stand es am Ende 4:0, was so auch nicht gerade zu erwarten gewesen ist. Wobei das Ergebnis den Spielverlauf nur bedingt wiedergebe. „In der ersten Halbzeit war das ein Spiel auf ein Tor“, sagt Burlet und damit ist nicht das des Gegners gemeint. Nach zwei frühen Treffern liefen die Breiniger ein bisschen hinterher, bis sie in der zweiten Halbzeit noch zwei Mal trafen. Was sie aus diesem Spiel mit nach Herkenrath nehmen? „Selbstbewusstsein“, sagt Burlet.

Kann sicher nicht schaden, und dass seine Mannschaft die anstehende Partie ernstnimmt, davon ist Burlet überzeugt. Er sagt: „Es ist nicht so, dass wir seit drei Spielen



Klassenerhalt als Ziel: Trainer Marc Gillessen hofft, an den Erfolg gegen Hennef im Hinspiel anknüpfen zu können. Das gewann Alemannia Aachen II mit 2:0. Foto: Martin Ratajczak

da unten rumkriechen. Ich sage seit Wochen vor jedem Spiel, dass es wichtig ist.“ Das in Herkenrath werden Alan Graf, Nico Dautzenberg und Jan Rother verpassen, sie sind verletzt. Auch das trägt zu Burlets Einschätzung der Erfolgsaus-

sichten bei. Er sagt: „Wir müssen einen richtigen Sahnetag erwischen.“

Das Spiel gegen Arnoldsweiler lief für **Alemannia Aachen II** so, dass Marc Gillessen, Aachens Trainer, es nur schwer beschreiben kann,

aber er versucht es trotzdem mal. „Unglücklich, dumm“, nennt Gillessen die Niederlage, bei der seine Mannschaft in der 66. Minute in Führung ging, und in der Nachspielzeit noch das 1:2 bekam. „Es gibt gar keinen Ausdruck dafür“,

sagt Gillessen. Ärgerlich? „Mehr als ärgerlich.“ Aachen II ist aktuell nicht in der Situation, in der sich die Mannschaft leisten kann, Punkte zu verschenken, sie reist als 15. der Tabelle nach Hennef, zum Neunten.

Gillessens Ziel ist nach wie vor der Klassenerhalt. „Der ist ja noch möglich“, sagt er. Allerdings nur, wenn seine Mannschaft auch mal punktet, so wie sie das im Hinspiel gegen Hennef getan hat, 2:0 ging das aus. „Da haben wir es geschafft, weil die ganze Mannschaft gut gegen den Ball gearbeitet hat, weil wir alles dafür gegeben haben, den Gegner zu besiegen.“

Zwischen Einsatz und Erzwingen

Das wird auch in Hennef nötig sein, der Gegner ist in der vergangenen Spielzeit aus der Regionalliga abgestiegen, seine Ambitionen sind deutlich höher als am aktuellen Tabellenplatz ablesbar. Aachen II wird morgen noch mal trainieren, am Einsatzwillen soll es jedenfalls nicht scheitern. Gillessen sagt: „Wenn man unten drin steht, muss man auch mal einen Sieg erzwingen.“ Das ist der Plan, an dessen Umsetzung Shaian Mobashery nicht mitwirken kann, nachdem er sich im Spiel gegen Arnoldsweiler verletzt hat. Philip Könemann fällt ebenfalls verletzt aus, Canel Cetin, weil er nach einer Roten Karte noch gesperrt ist.

Bereits gespielt hat **Eilendorf**, die Partie gegen Friesdorf war auf den Donnerstag vorgezogen worden. Eventuell erwischt dennoch der ein oder andere Eilendorfer einen Sahnetag, ganz privat. (chc)